

Interpellation Fraktion SP/JUSO (Peter Marbet, SP): Was geschieht nach dem Wegzug der Deza?

Ende 2023 läuft der Mietvertrag der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (Deza) am heutigen Standort am Europaplatz aus. Auf diesen Zeitpunkt hin wird die Deza in ein neues bundeseigenes Verwaltungsgebäude in Zollikofen ziehen. Es stellt sich die Frage, was mit dem Gebäude in Ausserholligen geschieht, wenn die Deza ausgezogen ist. Seit Ende 2018 ist das Gebäude in Ausserholligen im Besitz der Allreal-Gruppe, eines Zürcher Immobilienkonzerns. Der Boden gehört verschiedenen Privaten und der BLS.

Im Gebiet des Entwicklungsschwerpunkts (ESP) Ausserholligen sind in den nächsten Jahren grosse Investitionen und Überbauungen geplant. So plant das EWB seinen neuen Hauptsitz in einem Hochhaus und die Berner Fachhochschule ihren Campus für die Departemente Wirtschaft, Gesundheit und Soziales. Die Stadt wird die Freizeitanlage Weyermannshaus umfassend innen und aussen sanieren. In unmittelbarer Nähe entstehen neue Wohnüberbauungen, bei der Mutachstrasse und auf dem Warmbächliareal. Mit Blick auf die weitere Entwicklung dieses Stadtteils ist es nicht unerheblich, welche Nachnutzung sich im heutigen Deza-Gebäude am Europaplatz ergibt. Denkbar wäre etwa, verschiedene NGOs, die in der Entwicklungszusammenarbeit tätig sind, in diesem grossen Bürogebäude einzuquartieren und dadurch an die Tradition der Deza anzuknüpfen, zumal der Europaplatz und das Haus der Religionen in unmittelbarer Nachbarschaft liegen. Bedingung dazu wäre ein massiv tieferer Mietzins, als derzeit die Eidgenossenschaft bezahlt (Artikel «Die Miethölle», erschienen in den CH-Medien, 6. März 2020). Ein Umbau zu Wohnungen scheint hingegen wenig sinnvoll, da dies wohl zu sehr teuren Wohnungen – ähnlich der Schönbürg – führen würde.

Der Gemeinderat wird deshalb gebeten, die folgenden Fragen zu beantworten:

1. Ist die Stadt mit Allreal im Austausch zur Frage der Nachnutzung im heutigen Deza-Gebäude? Beabsichtigt die Stadt, Einfluss auf die Nachnutzung zu nehmen?
2. Welche Nachnutzungen kommen in Frage, was kommt nach der DEZA? Gibt es von Seiten Stadt Vorstellungen oder Vorgaben?
3. Wie kann sichergestellt werden, dass eine Nachnutzung in den geplanten Mix von Wohnen, Arbeit, Bildung und Freizeit des ESP Ausserholligen passt sowie für das Quartier einen Mehrwert generiert?

Bern, 14. Mai 2020

Erstunterzeichnende: Peter Marbet

Mitunterzeichnende: -